

Sonntag, 13. Juli 2014 – 15. Sonntag im Jahreskreis

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

9.15 Uhr **Hochamt**

- Jtg. für Maria u. August Becker, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Maria Maul, lebende und verstorbene Angehörige
- für Maria u. Leo Junk, lebende und verstorbene Angehörige
- für Floribert Leinweber und Angehörige
- Jtg. für Paul Möller, lebende und verstorbene Angehörige

18.30 Uhr **Jugendmesse** in St. Sebastian, Mittelkalbach
anschl. Party zum WM-Finale

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Montag, 14. Juli 2014

20.00 Uhr Lobpreisgottesdienst in St. Michael

Dienstag, 15. Juli 2014

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Donnerstag, 17. Juli 2014

18.30 Uhr **Hl. Messe**

Freitag, 18. Juli 2014

9.00 Uhr Krankenandacht (im Pfarrheim)
anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

Samstag, 19. Juli 2014

Kollekte für soziale Projekte in Indien

18.30 Uhr **Vorabendmesse (Gastpriester aus Indien)**

- Jtg. für Josef u. Klara Bolz, Maria u. Anton Faust und Angehörige
- für Lebende und Verstorbene der Familien Höra und Hohmann
- Jtg. für Bibiane Heil
- Jtg. für Georg Gärtner, lebende und verstorbene Angehörige
- für Rosa Schiebener, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Maria u. Karl Jahn und Angehörige

Sonntag, 20. Juli 2014 – 16. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Barbara

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Bibelwort: **Matthäus 13,24-43**

AUSGELEGT!

Oder Leben schenkten. Weh dem Unternehmen, das heute auf Facebook nicht genügend positive Daumen vorweisen kann. Keine „Likes“? Die sind nichts wert!

Blitzschnell beurteilen, blitzschnell entscheiden. Das müssen wir jeden Tag. Und manchmal liegen wir mit unserem Urteil gewaltig daneben, haben abgewürgt, was vielleicht sehr lebendig geworden wäre – auch in der Kirche.

Jesus rät zur Geduld. Er traut den Knechten nicht zu, das Gute vom Schlechten zweifelsfrei zu unterscheiden. Die Engel müssen kommen, ganz am Ende, wenn alles Wachsen und Reifen und Wandeln geschehen ist. Nur göttliche Augen können erkennen, was etwas wert war und was nicht. Jesus ermahnt seine Jünger, und damit sind ja immer wir Zuhörer gemeint: Solche Augen habt ihr nicht. Also: Vorsicht mit dem Daumen!

(Christina Brunner)

Daumen hoch oder Daumen runter? Entscheide Dich! Schnell! Auf den Zuschauerrängen des Zirkus im Alten Rom entschied sich in Sekunden, wie viele Daumen den unterlegenen Kämpfer in den Tod schickten.



Dienstag, 22. Juli 2014 – Hl. Maria Magdalena

17.00 Uhr **Hl. Messe**
- für Maria Auth

Mittwoch, 23. Juli 2014 – Hl. Brigitta von Schweden

18.30 Uhr Rosenkranz (in der Kirche)

Donnerstag, 24. Juli 2014

18.30 Uhr **Hl. Messe**

Samstag, 26. Juli 2014 – Hl. Joachim und Hl. Anna

14.00 Uhr **Taufe** der Kinder Carlo und Maja Vandeberg
(Eltern: Isabelle und Dennis Vandeberg, Magdloser Weg 9)

Sonntag, 27. Juli 2014 – 17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für den Kirchbau in der Diaspora

9.15 Uhr **Hochamt (Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim)**

- für Anna u. Josef Krahl und Angehörige
- Jtg. für Klara u. Amand Heil
- Jtg. für August u. Klothilde Heurich und Sohn Franz-Karl
- für Karl u. Martha Heim, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Rosa u. Karl Klug und Anton Gärtner
- Jtg. für Agatha Herbert

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Über Gott und die Welt reden...

... wir wieder am Mittwoch, dem 16. Juli um 20.00 Uhr im Pfarrheim in Rommerz. Es geht an diesem Abend um das Thema „Der dreifaltige Gott“. Interessierte aus unseren Pfarrgemeinden und darüber hinaus sind herzlich willkommen.

Sonderkollekten

Im Hochamt am Sonntag, dem 13. Juli halten wir Sonderkollekte für die Renovierung unserer Kirche. Am darauffolgenden Wochenende haben wir einen Priester aus Indien zu Gast, der die Vorabendmesse am Samstag, dem 19. Juli um 18.30 Uhr halten wird; die Kollekte ist als Unterstützung für soziale Projekte in Indien gedacht und wird dem indischen Priester mitgegeben.



Kinderwortgottesdienst

Parallel zum Hochamt am Sonntag, dem 27. Juli findet im Pfarrheim wieder ein Wortgottesdienst für Kinder statt. Dazu sind alle kleineren Kinder herzlich willkommen. Die Kinder kommen zunächst mit in die Kirche und gehen dann gemeinsam ins Pfarrheim.

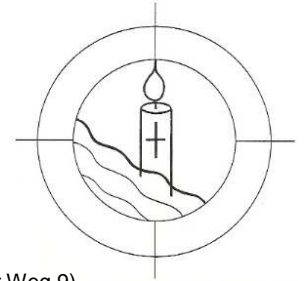
Bestellung von Messintentionen

Während der Sommerferien wird es erstmalig in unseren Pfarreien einen „Sommer-Pfarrbrief“ geben, der vom 26. Juli bis 7. September (Ferienzeit = 6 Wochen) gilt. Messbestellungen für diesen Zeitraum sind bis spätestens Dienstag, den 22. Juli möglich.

*Kannst Du Dich an einer Blume freuen, an einem Lächeln, am Spiel eines Kindes,
dann bist Du reicher und glücklicher als ein Millionär, der alles hat.*

Nicht Besitz macht reich, sondern Freude!

(Phil Bosmans)



ERMUTIGT MUTMACHER SEIN

Noch nie wurden in der Bundesrepublik Deutschland so wenige Kinder geboren wie in den letzten Jahren. Lediglich 637.500 Babys kamen 2012 zur Welt, im Vergleich dazu wurden 1964 noch 1,4 Millionen Kinder geboren, seitdem sinkt die Geburtenzahl kontinuierlich. Seit 1972 sterben in Deutschland mehr Menschen, als geboren werden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Wirtschaftliche Schwierigkeiten und soziale Probleme; unsichere Arbeitsverhältnisse gerade in der Zeit, in der man eine Familie gründen könnte; die von der Wirtschaft erzwungene Mobilität und Flexibilität, das stetig steigende Heiratsalter und viele mehr. Und doch machen mich diese Zahlen traurig. Weil viele Menschen auf Erfahrungen und Herausforderungen verzichten, die ihr Leben reich machen, weil sie auf Glück und Segen verzichten. Und deshalb möchte ich nach dem Grund fragen. Drei Punkte sind mir dabei aufgefallen, die nicht nur gültig sind bei der Frage nach einem Kind oder nach einer Eheschließung, sondern immer dann, wenn wir als Einzelne oder auch als Gemeinde vor einen Aufbruch gestellt sind.

Zunächst erkenne ich eine gesunkene Bereitschaft zu Veränderungen im eigenen Leben, zum Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt. Ein Aufbruch ist immer auch ein bisschen ein Ausbruch aus dem gegenwärtigen Leben. Ich muss mit etwas abschließen, bevor ich etwas radikal Neues beginne. Die exklusive Zweisamkeit einer Beziehung ist unwiederbringlich verloren, wenn ein Kind kommt. Es gibt eine Sehnsucht nach der Sicherheit des Status quo. So verständlich das ist, so lähmend kann es auch sein. Und sich im Ist einzurichten, ist keine Glaubenshaltung. Ich spreche hier nicht einer permanenten Rastlosigkeit das Wort, die manche gerade in den nächsten Urlaubswochen befällt; der Mensch braucht Phasen der Ruhe, einen Ort, wo er

Geborgenheit findet, aber das alles darf ihn nicht dauerhaft lähmen.

Neben der gesunkenen Bereitschaft zu Veränderung und Aufbruch sehe ich auch fehlenden Mut zu Veränderung und Aufbruch. Gerade auch in der Frage der Elternschaft. Da muss man zuerst im Beruf gesichert sein, das Eigenheim gebaut, ein bisschen was auf dem Bankkonto – ich kann das alles verstehen und dennoch empfinde ich es als fatal. Weil der Wunsch nach Sicherheit und nach Garantien unstillbar ist, immer neue Forderungen stellt und letzten Endes das Leben erdrückt. Das Leben birgt vielfältige Risiken und jeder Mensch muss sich irgendwann dazu entscheiden, Risiken einzugehen, sonst verpasst er das Leben. Ich brauche ein Vertrauen zum Leben, dass es gut geht und für mich ist dieses Vertrauen zum Leben das Vertrauen zu Gott, dass er es gut meint mit mir und meinem Leben, dass er mich hält, gerade dann, wenn es schwierig und schmerzhaft wird.

Und ein Drittes fällt mir auf: Vielen Menschen fehlt eine Perspektive, oder, um es biblisch auszudrücken, eine Verheißung. Wer nichts mehr erwartet vom Leben, außer dass es so bleibt, wie es ist oder vielleicht ein bisschen besser wird, findet nicht den Mut, zu Neuem aufzubrechen. Dessen Lebenshorizont der eigene Nabel ist, wird in selbigem versinken. Das ist keine christliche Haltung. Der christliche Glaube ist ein Glaube des „mehr“, des „noch nicht“. Wir erwarten mehr vom Leben als das, was ist. Wir haben das Ziel des Lebens noch nicht erreicht. Die Bibel ist voll von wunderbaren Verheißungen, die uns allen gelten. Christliches Leben kann manchmal auch ein Abenteuer sein, braucht manchmal auch den Mut, sich auf das Ungewisse einzulassen – auf Gottes Wort hin.

Michael Tillmann

Pfarrbrief

von Sonntag, den 13. Juli 2014

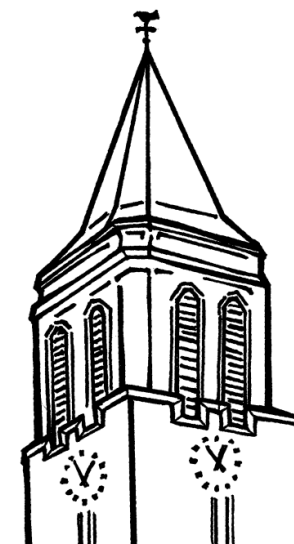
bis Sonntag, den 27. Juli 2014

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de

Pfarrbücherei: dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr und jeden
ersten Donnerstag im Monat von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr



Pfarrgemeinde

Maria Himmelfahrt Rommerz

Das Reich Gottes

ist der viel gesuchte oder mitunter plötzlich entdeckte Himmel auf Erden. Das schimmert durch Jesu Gleichnis hindurch. Das Reich Gottes hat mit einer Liebe zu tun, wie wir sie uns fürs Leben

wünschen: Dass wir angenommen sind, ohne uns verbiegen zu müssen; dass wir verstanden werden, um uns verändern zu können; dass wir Fürsorge erleben, wo wir uns keinen Rat mehr wissen.

Das alles ist von etwas, eine spröde und keine

Wer davon etwas im Leben erfährt nichts anderes mehr anstreben wollen.

Himmel ist, wo wir zu Hause sind.



der „Vorschein“ wofür wir nur Sprache haben Vorstellung: **der Himmel.** oder gibt, wird